

Und die zwei Gevattern steigen
zu den hohen Balustraden.
Lassen eine blutge Spur.
Lassen eine Tränenfährte.
Kleine Blechlaternenchen bebten
auf den Dächern. Und des Morgens
Dämmerung ward erfüllt von tausend
Tamburinen aus Kristall.

Grün wie ich dich liebe, Grün.
Grüner Wind und grüne Zweige.
Die Gevattern steigen beide.
Einen sonderbarn Geschmack
von Basilienkraut, von Galle
und von Minze ließ der lange
wehnde Wind in ihrem Mund.
"Sag mir doch, Gevatter, wo,
wo ist deine bittre Tochter?"
"Wievielmals sie deiner harrte!
Harrte deiner, ach, wie oft!,
frisches Antlitz, schwarzes Haar,
an der grünen Balustrade!"

Auf dem Antlitz der Zisterne
wiegt' sich die Zigeunerin.
Grüne Haut und grünes Haar,
Augen ganz aus kaltem Silber.
Und ein Mondeseiszapf hält sie
überm Wasser. Traulich wurde,
wie ein kleiner Platz, die Nacht.